

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2005/2006

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

im Namen der Dozenten und Mitarbeiter des Instituts heiÙe ich Sie herzlich zum neuen Semester willkommen und lade Sie zur Institutseröffnung am

Montag, dem 31. Oktober 2005, um 9.30 Uhr

in die Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Institutes ein. Dort werden alle Dozenten ihre Lehrveranstaltungen kurz vorstellen.

Herr Prater hat im Winter ein Freisemester. Als Gastdozenten begrüÙen wir Stephanie Hauschild und Cristina Ruggero. Frau Hauschild wird ein Proseminar zur „Kunst der Farbe im 19. und 20. Jahrhundert“ anbieten, Frau Ruggero, Mitarbeiterin der Bibliotheca Hertziana, ein Blockseminar zu skulpturalen Ausstattungsprogrammen des römischen Sei- und Settecento. Die Übung zur Denkmalpflege bietet in diesem Semester Bernhard Laule, Leiter des Referats für Denkmalpflege in Freiburg, an; für Museumskunde konnten wir Ulf Küster von der Fondation Beyeler gewinnen.

Ihnen allen wünsche ich ein schönes und erfolgreiches Semester.

Ihr Thomas Flum

Hinweis !

Folgende Informationsveranstaltungen werden von der Studienfachberatung angeboten:

Montag, 24.10.05, 10 Uhr c.t., im Institutsraum – Magisterstudium

Montag, 24.10.05, 11 Uhr c.t., im Institutsraum – B.A.-Studium

Montag, 28.11.05, 16 Uhr c.t., im Institutsraum – Sokrates

Liebe Studentinnen und Studenten, herzlich willkommen, liebe Erstsemester!

Mit dem neuen Semester beginnt auch eine neue Fachschaft mit ihrer Arbeit. Damit wir uns besser kennen lernen können, laden wir euch ganz herzlich zu einem Frühstück im Anschluss an die Institutseröffnung ein!

Auch sind für das kommende Semester weitere Veranstaltungen, wie zum Beispiel eine Exkursion, in Planung. Genauere Informationen und Anmelde Listen werden noch am schwarzen Brett vor dem Institut ausgehängt. Darüber hinaus findet ihr auch immer allgemeine und aktuelle Informationen auf der Homepage des Instituts.

Bei Fragen, Anregungen und Wünschen könnt ihr euch jeder Zeit gerne per E-Mail oder telefonisch an uns wenden.

Zum Schluss wollen wir uns noch ganz herzlich bei der alten Fachschaft für ihr Engagement, ihre Arbeit und dafür, dass sie uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen, bedanken!

Alles Gute und einen erfolgreichen Start ins WS 05/06 wünscht euch eure Fachschaft

Agnese Quadri (Tel.: 0179/ 92 21 827)

Nina Welsch (Tel.: 0176/ 20 07 42 59)

Fabian Huber (Tel.: 0173/ 85 34 464)

(Fachschaftssprecher)

Anna Kohn, Felicitas Rahn, Jasmin Shamsi & Judith Waldmann

Fachschaft@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Öffnungszeiten der Diathek

In der vorlesungsfreien Zeit:	Di 14.00–16.00 Uhr
Ab 31. Oktober voraussichtlich:	Mo-Do: 14-16 Uhr Mi: 15-17 Uhr Fr: 14-15.30 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mo-Do	9.00 - 16.50
Fr	9.00 - 15.30

Vorlesungszeiten

Beginn der Vorlesungen:	Montag, 31. Oktober 2005
Ende der Vorlesungen:	Samstag, 18. Februar 2006
Beginn der Weihnachtspause:	Freitag, 24. Dezember 2005
Ende der Weihnachtspause:	Freitag, 6. Januar 2006

Sprechstunden der Dozenten:

PD Dr. S. Bock	Nach Vereinbarung unter Tel. 382964 o. sebastianbock@web.de
S. Böhm	Mo, 14-16 Uhr + Mi, 11–13 Uhr (studienberatung@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Dr. Th. Flum	Do, 14-15 Uhr
Prof. Dr. H. H. Hofstätter	Do, 11-12 Uhr
PD Dr. H. W. Hubert	Di, 9-11 Uhr
Prof. Dr. A. Janhsen	Mi, 11-12 Uhr
Dr. A. Karasch	Mo-Fr., 11-12 Uhr, UB 4. OG, Raum 405 C 2, Terminabsprache: karasch@ub.uni-freiburg.de
Dr. B. Laule	Nach der Übung und nach Vereinbarung
Prof. Dr. W. Stopfel	Nach Vereinbarung unter Tel. 77361
Prof. Dr. H. Wischermann	Jeweils nach PS und HS, bzw. Kolloquium

Vorlesungen

Architektur der italienischen Renaissance. Entstehung, Entwicklung und Ausstrahlung
Do, 18-20, HS 3044
Hans W. Hubert

Beginn:
3. November 2005

Kommentar:

Zu Beginn des 15. Jh. setzte in Italien ein seit Jacob Burckhardt (1860) als ‚Renaissance‘ bezeichneter kultureller Erneuerungsprozeß ein, der die Imitatio, Aemulatio und Superatio der Antike zum Ziel erhob und der neben den studia humanitatis auch die Bildkünste und die Architektur umfaßte. Die Vorlesung erläutert diese Epochenzäsur, bietet einen Überblick über die Hauptwerke der neuartigen Architektur all’antica und thematisiert die schrittweise Aneignung und Umsetzung von antikem Formengut und antiken Bauexempla. Die Vitruvrezeption und die Entwicklung eigenständiger Architekturtheorien (von Alberti bis Palladio) werden dabei ebenso gestreift wie städtebauliche Fragen.

Literatur:

Jacob Burckhardt, Die Kultur der Renaissance. 1860 (zahlreiche Neuauflagen);
Ludwig H. Heydenreich, Architecture in Italy 1400-1500. 2nd ed. New Haven/London

1996; Wolfgang Lotz, *Architecture in Italy 1500-1600*. 2nd ed. New Haven/London 1995; *Rinascimento. Da Brunelleschi a Michelangelo. La Rappresentazione dell'Architettura*. Ausstellungskatalog Venedig, Mailand 1994; *Storia dell'architettura italiana. Il Quattrocento* (Hrsg. v. Francesco Paolo Fiore), Mailand 1998; *Storia dell'architettura italiana. Il secondo Cinquecento* (Hrsg. v. Claudia Conforti), Mailand 2001; Hanno Walter Krufft, *Geschichte der Architekturtheorie. Von der Antike bis zur Gegenwart*, München 1991 (3. Aufl.), S. 11-102; Hubertus Günther, *Das Studium der antiken Architektur in den Zeichnungen der Hochrenaissance*, Tübingen 1988.

Geschichte der Kunsttheorie und der Kunstgeschichte (Kunstgeschichte im Überblick IV)

Di 14-16, HS 3044

Angeli Janhsen

Beginn:

8. November 2005

Kommentar:

Eine Auseinandersetzung mit der Geschichte unseres Fachs ist nötig, um das, was uns heute selbstverständlich erscheint, mit seinen Alternativen zu reflektieren. Eine Geschichte der Kunsttheorie zeigt, wie Theorie und je zeitgenössische Kunst zusammenhängen. Traktate, Definitionen, Lehrmeinungen, Methoden müssen vorgestellt werden.

Seminare im Grundstudium

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Proseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von rund 10 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie). Diese Arbeit wird vom Dozenten benotet.

Romanische Architektur in Burgund (mit Exkursion)

Fr, 9-12, Institut

Thomas Flum

Beginn:

4. November 2005

Kommentar:

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in die Methoden der Bauuntersuchung und der Baugeschichte mittelalterlicher Architektur. Die Seminarteilnehmer sollen das Instrumentarium kennenlernen, das ihnen für die wissenschaftliche Untersuchung eines Bauwerkes zur Verfügung steht. Am Beispiel einiger Hauptwerke der romanischen Architektur in Burgund werden diese Kenntnisse zur Anwendung gebracht. Im Mittelpunkt stehen etwa folgende Fragen: Wie erarbeite ich mir einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand? Wie bewerte ich die gefundenen Informationen? Welche Möglichkeiten der Kontrolle habe ich? und schließlich: wie

lassen sich eigene Fragestellungen erarbeiten? Den dritten Teil des Seminars bildet die Exkursion. Vorort soll nachgeprüft werden, ob die im Seminar erarbeiteten Baugeschichten nachvollziehbar sind.

Literatur zur Einführung:

- La France au temps des premiers Capétiens (987-1152), Ausstellungskat., Paris, Musée du Louvre, 10. März-6. Juni 2005, Paris 2005 (Überblick zu allen Gattungen)
- Eliane Vergnolle, L'art roman en France. Architecture - Sculpture - Peinture, Paris 1994 (mit guter Bibliographie)
- Raymond Oursel, Romanisches Frankreich, Bd.1: 11. Jahrhundert, Bd. 2: 12. Jahrhundert, Würzburg 1991
- Als Reisebegleiter: Raymond Oursel, Romanisches Burgund, Würzburg 1981 [frz. 1974] und Hans Fegers, Burgund. Kunstdenkmäler und Museen (Reclams Kunstführer Frankreich 5), Stuttgart 1987

Anforderungen zur Teilnahme:

Französische Lesekenntnisse, Übernahme eines Papers oder Referats

Anforderungen zum (PS-)Scheinerwerb:

Paper/Referat und Hausarbeit

Anforderungen zum (Exkursions-)Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Proseminar, Übernahme eines Referates vor Ort

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Anfang Oktober aus. Themen werden **nach der Reihe** in der Sprechstunde vergeben.

Die Kunst der Farbe im 19. und 20. Jahrhundert **Fr 14-tägig, 12-15.15, Institut** **Stephanie Hauschild**

Beginn:

11. November 2005

Kommentar:

Mit der Entwicklung der Tubenfarben im 19. Jahrhundert gerät das alte und ursprünglich vom Künstler selbst ausgeübte Handwerk der Farbenherstellung in eine tiefe Krise. So eröffnete die einfachere Handhabung der Tubenfarben den Malern einerseits ganz neue gestalterische Möglichkeiten, doch führten die praktischen Tuben auch zu einem schleichenden Verlust des maltechnischen Wissens und damit zu einer Verarmung künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten. Diese These formuliert zumindest die Künstlerin und Schriftstellerin Anita Albus in ihrem Buch über „die Kunst der Künste“.

In diesem Seminar wollen wir Phänomenen der malerischen Praxis auf den Grund gehen und fragen inwieweit Albus' kontrovers diskutierte These berechtigt ist. Anhand ausgewählter Bildbeispiele sollen Farbigkeit, Malmaterialien, Pigmente und Maltechniken untersucht werden. Zur Überprüfung der Ergebnisse sind Exkursionen nach Frankfurt und Darmstadt geplant.

Literatur:

Anita Albus, „Die Kunst der Künste. Erinnerungen an die Malerei“, Frankfurt a.M. 1997. John Gage, „Colour and Culture. Practice and Meaning from Antiquity to Abstraction“, London 1993. Eric Herborn, „Kunstfälschers Handbuch“, Köln 1999.

Anforderungen zur Teilnahme (Referat etc.):
Neugierde. Regelmäßige Teilnahme

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Referat und entsprechende Hausarbeit

Einführung in die Kunstgeschichte I: Malerei/Skulptur
Di, 11-13, HS 1221
Hans W. Hubert

Beginn:
8. November 2005

Kommentar:
Das Propädeutikum bietet eine Einführung in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst (Malerei und Skulptur).

Literatur:
Literatur wird Seminar begleitend während des Semesters bekannt gegeben.

Anforderungen zur Teilnahme:
Nur für Studierende der Kunstgeschichte im ersten Studienjahr.

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Aktive, regelmäßige Teilnahme sowie kurze (ca. 8-seitige) Werkbeschreibung.
In Verbindung mit dem Schein aus der "Einführung in die Kunstgeschichte II" ergibt dieser den Orientierungsprüfungsschein.

Fotografie
Mi 9-11, HS 1224/26
Angeli Janhsen

Beginn:
2. November 2005

Kommentar:
Als die Fotografie Anfang des 19. Jahrhundert erfunden wurde, beeinflusste sie das Sehen und die Malerei. Als eigenständige Kunstgattungen steht sie im 20. Jahrhundert der Malerei zwar nahe, muß aber anders behandelt werden. Neuerdings ist der lange bestimmende Anspruch der Fotografie auf Authentizität durch die digitale Fotografie in Frage gestellt.

Literatur:
Gisèle Freund: Photographie und Gesellschaft; Hamburg 1989.

Susan Sontag: Über Fotografie; Frankfurt 1999.
Wolfgang Kemp: Theorie der Fotografie (Band 1-3); München 1979-83.
Hubertus von Amelunxen: Theorie der Fotografie (Band 4); München 2000.

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme und Hausarbeit

Das Bild vom Kunstwerk: Illustrierte Kunstliteratur 1750-1910
Mo, 14-16 Uhr, UB 3. OG; Besprechungsraum
Angela Karasch

Beginn:
7. November 2005

Kommentar:
Illustrierte Kunstbücher des 18. bis 20. Jahrhunderts aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Freiburg bilden die Grundlage dieses Seminars zur Buchillustration. Anhand von Originalausgaben werden drucktechnische Aspekte der Buchillustration und Einzelthemen illustrierter Kunstliteratur besprochen. Schwerpunkte bilden u.a. illustrierte Architekturbücher, Galeriewerke und Guidenliteratur. Zu den einzelnen Seminarsitzungen wird in Referaten ein ausgewähltes Werk vorgestellt. Dabei sollte eine Illustration oder Bildtafel aus dem Werk eingehender beschrieben und der jeweilige Themenschwerpunkt anhand der Illustration(en) verdeutlicht werden.

Literatur:
Bilderlust und Lesefrüchte: das illustrierte Kunstbuch von 1750 bis 1920. -
[Begleitbuch zur Ausstellung im Gutenberg-Museum Mainz vom 4. März bis 29. Mai 2005] / mit Beitr. von Eva-Maria Hanebutt-Benz ... Hrsg. von Katharina Krause -
Leipzig : Seemann, 2005.
Signatur UB Freiburg: TX 2005/297

Anforderung zur Teilnahme:
Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 17.10.2005 am schwarzen Brett aus.

Skulpturale Ausstattungsprogramme des römischen Sei- und Settecento
Blockveranstaltung 20-25.02.2002
[Cristina Ruggero](#)

Kommentar:
Das Seminar hat die Behandlung herausragender skulpturaler Dekorationsprogramme des römischen Sei- und frühen Settecento zum Thema. Bei diesem handelt es sich meistens um päpstliche Großaufträge zur Ausstattung von Kirchenräumen oder geschichtsträchtigen öffentlichen Plätzen, die nicht nur der

Repräsentation des jeweiligen Pontifikats oder als Geste öffentlicher Magnifizenz dienten. Mit diesen Unternehmungen war der Anspruch verbunden, den Primat der römischen Kirche zu unterstreichen, diesen immer wieder von neuem hervorzuheben und mit Hilfe repräsentativer Kunstwerke und -programme eindrucksvoller zu demonstrieren. Daneben sind aber auch Aufträge von Seiten der Orden zu verzeichnen.

Es stehen also nicht nur ikonographische Aspekte bzw. Sinn und Zweck der Aufträge im Zentrum des Kurses, sondern auch die übliche - jedoch weniger bekannte - Arbeitsweise der planenden und ausführenden Künstler und ihre manchmal auch schriftlich dokumentierten internen Rivalitäten bei diesen Unternehmungen. Es geht dabei also nicht um die „dittatura berniniana“ in der römischen Kunstproduktion, sondern um die vielseitige Teilnahme von bis heute weniger bekannten Künstlern, darunter auch Ausländern, die jedoch entscheidend zur Herausbildung des römischen Spätbarock beigetragen haben.

Ausgehend von den von Jennifer Montagu und Irving Lavin geprägten Begriffen der „industry of art“ bzw. der „unity of visual arts“ sollen diese Gemeinschaftsvorhaben anhand von Quellen in italienischer Originalsprache wie Verträgen, Zahlungen, Inventaren aber auch Traktaten, Huldigungen und zeitgenössischen Beschreibungen näher erläutert und die Arbeitsverhältnisse geklärt werden.

Anforderungen zur Teilnahme:

Vorkenntnisse in der italienischen Sprache sind Voraussetzung, da das Seminar zweisprachig (die Referate auf Deutsch) gehalten wird.

Mittelalterliche Bauskulptur in Süddeutschland und der Schweiz (mit Exkursionen)

**Di, 8.30-11, Institut
Heinfried Wischermann**

Beginn:

8. November 2005

Kommentar:

An ausgewählten Beispielen mittelalterlicher Skulptur soll das Anfertigen von Exkursionspapieren und von Hausarbeiten erlernt werden. Teilnahme nur gegen Übernahme eines Themas (Liste hängt aus) und Ausarbeitung eines sinnvoll gegliederten Papers bis zur ersten Sitzung. Zahlreiche Tagesexkursionen!

Seminare und Kolloquien im Hauptstudium

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Hauptseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von mindestens 20 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie). Diese Arbeit wird vom Dozenten benotet.

**Bildhauer und Bildhauerwerkstätten der Spätgotik am Oberrhein
Mo 14-tägig, 13-17, Institut**

Sebastian Bock

Beginn:

7. November 2005

Kommentar:

Der Oberrhein als Kunstlandschaft in der Spätgotik wird wesentlich durch die Werke der hier tätigen Bildhauer und Bildschnitzer geprägt. Der erste Teil des Seminars soll Fragen nach den historischen Arbeitsbedingungen dieser Künstler gewidmet sein, wie u.a. nach ihrer Organisation (Bauhütten, selbständige Werkstätten), ihrer Ausbildung und ihren Auftraggebern sowie auch ihrer Kooperation mit Künstlern anderer Gattungen (etwa bei Erstellung von Altarretabeln) und dem Marktwert ihrer Produkte. Im zweiten Teil sollen Arbeiten bzw. Werkgruppen einzelner Bildhauer von der Mitte des 15. bis zum frühen 16. Jahrhunderts (u.a. Niclaus Gerhaert, Meister des Nördlinger Hochaltars, Niclaus Hagenower, Hans Wydyz, Meister H.L., Hans Syfer) unter verschiedenen Gesichtspunkten (wie bildnerischer Stil, Vorbilder, Verwandtschaften, Tendenzen der Entwicklung) behandelt werden.

Anforderungen zur Teilnahme:

Übernahme eines Referates

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Semesterbeginn am schwarzen Brett aus.

Skulptur in Italien am Übergang vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit (14. und 15. Jahrhundert)

Do, 9-11, Institut

Hans W. Hubert

Beginn:

3. November 2005

Kommentar:

Kommentar: Das Hauptseminar schließt sich an die im Oktober durchgeführte Florenzexkursion an und vertieft mit der Betrachtung der Skulptur einen Teilbereich des Exkursionsprogramms. Wir wollen uns mit den wichtigsten Strömungen und Vertretern vertraut machen und bei der Interpretation besonders auf formale und semantische Fragen konzentrieren.

Literatur:

Joachim Poeschke, Die Skulptur des Mittelalters in Italien,
Bd. 2: Gotik, München 2000.

Joachim Poeschke, Die Skulptur der Renaissance in Italien.

Bd. 1: Donatello und seine Zeit, München 1990.

Bd. 2: Italienische Skulptur der Michelangelo-Zeit, München 1992.

John Wyndham Pope-Hennessy, An introduction to Italian sculpture,

Bd. 1: Italian gothic sculpture,

Bd. 2: Italian Renaissance sculpture,

Bd. 3: Italian High Renaissance & baroque sculpture, (4. Aufl.) London 1996.

Anforderungen zur Teilnahme:

Auseinandersetzung mit der angegebenen einführenden Literatur;
Italienischkenntnisse sind sehr hilfreich.

Anforderung zum Scheinerwerb:

Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übernahme und schriftliche Ausfertigung eines Referates

Die Referatsthemen werden per Aushang vor Beginn des Wintersemesters bekannt gegeben.

Geschichte der Kunsttheorie und der Kunstgeschichte

Mo, 10-12, HS 1224/26

Angeli Janhsen

Beginn:

7. November 2005

Kommentar:

Im Seminar werden einzelne Probleme aus der Vorlesung zur Theorie und Geschichte der Kunstgeschichte wieder aufgegriffen und diskutiert.

Literatur:

Hermann Bauer: Kunsthistorik. Eine kritische Einführung in das Studium der Kunstgeschichte; München 1989.

Udo Kultermann: Geschichte der Kunstgeschichte; Frankfurt/M./Berlin/Wien 1981 (1966).

Heinrich Dilly: Kunstgeschichte als Institution. Studien zur Geschichte einer Disziplin; Frankfurt/M. 1979.

Nikolaus Pevsner: Die Geschichte der Kunstakademien; München 1986 (1940).

Kolloquium

Mo 12-14, Zimmer 3337

Angeli Janhsen

Beginn:

7. November 2005

Kommentar:

Examenskandidaten haben hier die Gelegenheit, ihre eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen, die Arbeitsweisen von Kommilitonen kennenzulernen und, je nach Interesse, Themen zur Diskussion zu verabreden, die mehrere Teilnehmer von ihren jeweiligen Arbeiten her angehen können.

Die Wallfahrtskirche in Geschichte und Gegenwart (mit Exkursionen)

Mi, 8.30-11, Institut

Heinfried Wischermann

Beginn:

2. November 2005

Kommentar:

Thema der Veranstaltung ist die Bearbeitung von Wallfahrtskirchen in Süddeutschland, die von Klöstern gebaut wurden (z.B. Salem – Birnau). Im Vordergrund steht nicht die Architektur, sondern die Ausstattung und deren Prägung durch den jeweiligen Orden. Exkursionen! Pflichtveranstaltung für meine Magistranden und Doktoranden.

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Mi, 11-14, Institut

Heinfried Wischermann

Beginn:

2. November 2005

Kommentar:

Besprechung laufender Magisterarbeiten und Dissertationen, von Ausstellungen (Mieris, Frühzeit der Graphik, Rebay, Füssli, Egbert-Codex etc.) und Neuerscheinungen. Teilnahme nur auf Einladung! Exkursionen.

Übungen

Beschreibungsübung: Malerei und Architektur

(vorzugsweise für ausländische KommilitonInnen)

Mo, 11-13, Institut

Stefanie Böhm

Beginn:

7. November 2005

Kommentar:

Die Übung richtet sich insbesondere an ausländische KommilitonInnen sowie an StudentInnen jüngeren Semesters, die das mündliche und schriftliche Beschreiben von Malerei und Architektur trainieren möchten.

Im Rahmen der Veranstaltung sind Exkursionen ins Kunstmuseum Basel und nach Straßburg geplant, um an ausgewählten Beispielen die wichtigste Terminologie der Bild- und Architekturbeschreibung zu üben und zu intensivieren.

Historische Architekturoberflächen, eine Realienkunde

Mo, 9.15-11, Institut

Wolfgang Stopfel

Beginn am:
8. November 2005

Kommentar:

Realienkenntnis zu historischen Techniken und Materialien an Werken der Architektur ist selbstverständliche Voraussetzung jeder Tätigkeit etwa auf dem Gebiet der Denkmalpflege. Sie ist allerdings auch ebenso unersetzlich bei der Erforschung und Beurteilung von Architektur in wissenschaftlichen Arbeiten. Die Veranstaltung kann nur einen Einstieg, eine Einstiegshilfe für den Erwerb detaillierter Kenntnisse sein.

Literatur:

Historische Architekturoberflächen. Kalk-Putz-Farbe. Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege No. 117, München 2003
Scherer, Robert: Fussböden, Wandbeläge und Deckenverkleidungen, 1922, Reprint Leipzig o.J.

Anforderungen zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:
Kurzreferat

**Übung zur Denkmalpflege:
Zum konservativen Umgang mit Kulturdenkmälern
Mo, 17-19, Institut
Bernhard Laule**

Beginn:
31. Oktober 2005

Kommentar:

Nach einer allgemeinen Einführung in den Denkmalbegriff, in die Erfassung und Dokumentation von Kulturdenkmalen sollen an ausgewählten Beispielen die Wege der denkmalpflegerischen Konzeptfindung erarbeitet werden. Dies vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes zwischen dem Erhalt des Kulturdenkmals in seinem Zeugniswert und den Veränderungswünschen der Eigentümer oder der Öffentlichkeit. Zur anschaulichen Vermittlung der denkmalpflegerischen Praxis sind mehrere Exkursionen vorgesehen.

Anforderungen zum Erwerb eines Übungsscheins Denkmalpflege:
Übernahme eines Papers bzw. Kurzreferates und regelmäßige Teilnahme

**Übung zur Museumskunde:
Übung in der Fondation Beyeler, Basel-Riehen
Sa, 9-13 Uhr, ca. alle 3 Wochen (Termine s. Aushang)
Ulf Küster**

Kommentar:

Am Beispiel der Fondation Beyeler soll ein möglichst realistischer Einblick in die Arbeit eines Kunstmuseums vermittelt werden, wobei praktische Fragen ebenso wie künstlerische bzw. kunsthistorische Fragen behandelt werden: Was bedeutet es

heute, eine Kunstsammlung zu erhalten? Welchen Stellenwert hat die an der Universität gelehrte kunsthistorische Arbeit im alltäglichen "Ausstellungsgeschäft"? Was sind die technischen Voraussetzungen, um eine Sammlung heute präsentieren zu können? Wie macht man eine "Hängung"? Was ist ein Leihvertrag? Was bedeutet Öffentlichkeitsarbeit eines Museums? Diese und viele andere Probleme und Charakteristika von Museen im allgemeinen, aber auch der Fondation Beyeler im besonderen werden untersucht.

Anmeldung zur Museumskundeübung **nicht** mehr möglich, da der Kurs bereits voll ist!

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit und Kurzreferat

Tutorat für Kunstgeschichte und EDV

Termine s. Aushang am schwarzen Brett

Dr. Angela Karasch & Fabian Wolf

Universitätsbibliothek, Medienübungsraum 2 (2.OG)

Einführung in die internetgestützte Literaturrecherche:

Die „Einführung in die Literaturrecherche“ bietet eine Grundlage zur Literatursuche für Hausarbeiten im Fach Kunstgeschichte. Nachdem im ersten Teil der Veranstaltung der Online-Katalog der Universitätsbibliothek Freiburg und weitere Bibliothekskataloge und Katalogverbünde im Internet vorgestellt werden, sollen anschließend die wichtigsten bibliographischen Datenbanken für die Kunstgeschichte anhand praktischer Übungen erläutert werden. Hierzu zählen u. a. die „Klassiker“ RILA (Repertory of International Literature of Art) und BHA / FRANCIS (Bibliography of the History of Art). Auch Fragen der Bildrecherche werden angesprochen.

Bei Bedarf im CIP-Pool der Philosophischen Fakultät:

Datenbanken, der etwas anderen Art:

Ausgehend von der institutseigenen Homepage soll in diesem Kurs eine Übersicht über spezifisch kunsthistorische Datenbanken im Internet, die nicht der Literatursuche dienen, geboten werden. Einzelne Kunstwerke oder Informationen über Künstlerviten werden dadurch über das „www“ leicht auffindbar sein.

Beide EDV-Kurse wenden sich an Studienanfänger und etwas „ältere Semester“.

Anforderungen zur Teilnahme:

Die Einführung ist eine ergänzende Pflichtveranstaltung für Erstsemester in Zusammenarbeit zwischen dem Kunstgeschichtlichen Institut und der Universitätsbibliothek Freiburg.

Anmeldung:

über Liste (siehe Aushang im Kunstgeschichtlichen Institut)

Stand: 10.08.2005